

Verbundkatalog Kalliope

Zehn Fragen.

Mann, Monika

1970-08-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Zehn Fragen

Ist es nicht so, dass wir nicht, wie wir glauben, um die Dinge selbst uns streiten, sondern um ihre Interpretation zum Beispiel in der Frage «Gott» (es geht nicht darum, ob Gott existiert, aber ob die Gewaltigkeit des Symbols ihn lebendig macht, lebendiger als die bare Existenz)?

Das Wort «Wir alle müssen einmal sterben», würde es nicht an Wärme gewinnen, wenn es hiesse «Wir alle dürfen einmal sterben»?

Ist Wissenschaft heute nicht Kunst, nimmt ihr Himmelreich es nicht auf mit Kafkas Schloss?

Ein Ozeandampfer. In der blauen Unendlichkeit verschwindet er am Ho-

rizont. Verschwindet da nicht eine letzte Illusion (des Feierlichen, des Eilelosen)?

Steuert der Mensch auf seine Endgültigkeit oder sein Ende hin?

Die Freude von Leonore und Florestan, Vierter Akt Fidelio, macht sie nicht Trauer zur blossen Spekulation?

Ein Fortissimo ist heute da, uns zu erschrecken: Der moderne Musiker sprengt das Medium, musiziert jenseits des weissen Striches. Fühlt er sich wohl dabei?

Beim Anblick eines Säuglings fragt man, was wirst du noch erleben? (Das

liebe Kind ist voll der ungeheuerlichsten Utopien, ist Fleischwerdung der nächsten hundert Jahre)?

Fortschritt bedeutet: das Leben so weit mechanisieren, dass die letzte Forderung nach körperlicher Arbeit hinfällig wird und alle Energien dem Geist überlassen sind. Besteht dann nicht die Gefahr, dass der Geist zu weit geht?

Den Schaumberg der kochenden Milch mit Beschwörungsformeln vor dem Ueberkochen bewahren — hiesse solch Wunderwerk nicht, ungeahnte Kräfte auf Dinge verschwenden anstatt für das Wohl der Menschen verwenden?

Monika Mann